

POSTULAT von Monika Wicki (SP, Zürich), Hanspeter Hugentobler (EVP, Pfäffikon) und Karin Fehr (Grüne, Uster)

betreffend Gleicher Zyklus – gleiches Angebot: Anpassung der IF Lektionen auf der Kindergartenstufe

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Anzahl einzusetzender IF Lektionen im ersten Zyklus über alle Jahrgänge gleich hoch (0.5 VZE pro 100 Schülerinnen und Schüler) ist.

Monika Wicki
Hanspeter Hugentobler
Karin Fehr

Begründung:

In der Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen (VSM) wird aufgeführt, wie viele Förderlehrpersonen die Gemeinden mindestens einsetzen müssen. Dabei wird die Kindergartenstufe von der Primarstufe unterschieden. Heute müssen die Gemeinden pro 100 Schülerinnen und Schüler Vollzeiteinheiten für Förderlehrpersonen einsetzen: 0,4 auf der Kindergartenstufe und 0,5 auf der Primarstufe.

Klassen der Schuleingangsstufe weisen eine überaus grosse Vielfalt und Differenz bezüglich Entwicklung, Sprachstand und kulturellem Hintergrund auf. Die jüngsten Kinder sind zum Schulstart vier Jahre und drei Wochen alt. Ein allfälliger Sonderschulbedarf ist meist noch nicht ausgewiesen. Alle Kinder (18-24 Kinder) besuchen den Kindergarten den ganzen Morgen.

Es ist bekannt, wie wichtig die frühe Förderung wie auch die Früherkennung und Intervention bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensproblemen sind. Eine angemessene Dotation der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist auf der Kindergartenstufe besonders wichtig, sinnvoll und förderlich.

Mit dem Lehrplan 21 gehört der Kindergarten wie die ersten beiden Schuljahre zum ersten Zyklus. Es ist höchste Zeit, die Rahmenbedingungen für den 1. Zyklus anzupassen und zu vereinheitlichen. Dies gilt auch für das Mindestangebot an IF Lektionen.